

*
Jahresbeiträge
Heide Steinmann

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2021 sind fällig: 35 Euro für Einzelpersonen, 50 Euro für Paare. Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf unser Konto IBAN DE47 2505 0000 0001 5871 38.

*
Protokoll der Jahreshauptversammlung am 6. Sept.
Stefan Nagel

1. Begrüßung: Der 1. Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Versammlung und begründete den späten Termin mit dem Versammlungsverbot.
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit: Sie wurde bei 22 Vereinsmitgliedern festgestellt.
3. Bericht des Vorstandes: Am 31.12.2020 habe die Zahl der Mitglieder nur 187 betragen, während es in den Vorjahren immer über 200 gewesen seien. Die gesunkene Zahl der Veranstaltungen sei sicherlich ein wesentlicher Grund dafür. Die Werbung um neue Mitglieder solle verstärkt erfolgen. - Vor kurzem hat Wolfgang Jentsch eröffnet, dass er aus privaten Gründen das Wirtschafts-Einmaleins nicht mehr leiten könne. Bisher habe sich ein Interessent gemeldet, der sich noch näher informieren wolle. - Prof. Dr. Schildt hat auch kürzlich gemeldet, dass ihn gesundheitliche Probleme zwingen, seine „Sternstunden der Geschichte“ aufzugeben. Einer seiner Schüler, Maximilian Rathke, tritt seine Nachfolge an.
4. Bericht der Schatzmeisterin: H. Steinmann erläuterte den an alle Teilnehmer verteilten Jahresbericht.
5. Aussprache über diese beiden Berichte.
6. Bericht der Kassenprüferin: Hildegard Woelk bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung.
7. Entlastung des Vorstandes: Sie wurde auf Antrag von Eva-Maria Dennhardt bei 3 Enthaltungen gegeben.
8. Wahl eines Wahlleiters: Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Regine Bonk einstimmig gewählt.
9. R. Bonk stellt mit 22 anwesenden Mitgliedern die Wahlberechtigung der Versammlung fest.
 - a) Wahl der 2. Vorsitzenden: Vorschlag des Vorstandes: Eva Hilderts. Eva Hilderts wird einstimmig gewählt.
 - b) Wahl einer Kassenprüferin: Auf Vorschlag des Vorstandes wird Jutta Blinne einstimmig gewählt.
 - c) Wahl eines Beirates: Auf Vorschlag des Vorstandes wird Wolfgang Jentsch einstimmig gewählt.
 - d) Wahl eines Beirates: Auf Vorschlag des Vorstandes wird Dr. Helmut Blöbbaum einstimmig gewählt.
10. Berichte der Veranstaltungsleiter: Dr. Helmut Blöbbaum, E.-M. Dennhardt und Eva Hilderts berichteten von ihren Veranstaltungen. Prof. Dr. Hinz berichtete, dass er sich demnächst



mit C.G. Jung befassen wolle. Birgit Sonnek berichtete vom Philosophischen Lesekreis und dass inzwischen Dr. Blöbbaum zum 2. Termin im Monat komme und auch die schwierige Lektüre des G.W.F. Hegel gut erklären könne. S. Nagel musste nach den ersten 3 Monaten 2020 das Kulturfrühstück unterbrechen; es wurde erst im Juni 21 mit dem Vortrag von Prof. Dr. Jochen Hinz wieder aufgenommen: Jahrhundertkünstler in der Begegnung. Paul Klee trifft Picasso. Heide Steinmann berichtete über die weiter nach vorne geschobene Krakau-Reise und über die aktuelle Reise nach Brandenburg: Auf den Spuren Theodor Fontanes. Maximilian Rathke stellte sich und seine neue Reihe „Reise in die Geschichte“ vor. Näheres unter „Ankündigungen“.

11. Anträge: Anträge wurden nicht gestellt.
12. Verschiedenes: Es erfolgten keine Wortmeldungen.



*
Philosophie: Geist und Natur am 25. August: Das dialogische Prinzip, Eros und Mythos bei Platon
Dr. Helmut Blöbbaum

Nachdem bisher das Leben Platons im Vordergrund stand, ging es diesmal um eine Annäherung an seine Philosophie. Auffällig ist, dass seine Werke in *dialogischer Form* verfasst sind, der *Eros* eine wichtige Rolle spielt und die Ergänzung seiner Inhalte in *Mythen* präsentiert werden. „Denken“ – so heißt es im Theaitetos – nenne ich „eine Rede, welche die Seele bei sich selbst durchgeht über dasjenige, was sie erforschen will. Denn, so schwebt sie mir vor, dass, solange sie denkt, nichts anderes tut als sich unterreden, indem sie sich selbst antwortet, bejaht und verneint“.

Neben dem dialogischen Prinzip spielt auch der *ἔρως*, *éros*, das Verlangen, Begehren eine erhebliche Rolle. In der antiken griechischen Literatur und in der philosophischen Tradition bezeichnet der Eros eine Form starken Begehrens und Verlangens, das den Menschen wie eine übermenschliche Macht zu ergreifen scheint und daher auf die Einwirkung der göttlichen Kraft Eros zurückgeführt wurde. Dieses Verlangen nimmt im philosophischen System Platons eine Mittelstellung ein. Es gehört nicht zu den Ideen, die – wie die Götter – ein unveränderliches Sein beinhalten.



Alles Werden strebt nach diesem Sein. Die sichtbaren Dinge – die Schattenwelt – existieren nur durch die

Anteilnahme (Methexis) an der Welt der Ideen. Darin spielt das Verlangen und Streben, als dynamisches Moment, keine Rolle. Entfaltet wird diese Gabe durch die Kraft der Ideensonne, der Idee des Guten. Von ihr werden die Dinge beseelt. Denn nur in der Seele kann Streben sein. Sie allein ist mit der oberen Welt verwandt. Das Verlangen der Seele nach dem Ewigen bezeichnet Platon als Eros. Dieses Verlangen ist verknüpft mit der Idee der Schönheit. Diese kann sich als Einzige im Irdischen manifestieren. Das Geheimnis der Wesensschau ist mit dem Logos allein nicht darstellbar. Der Eros vermittelt den Übertritt von der Einzelerkenntnis zur Wesensschau. Dieser Sprung ist nur in einer heiligen Begeisterung zu verwirklichen. Der Nüchterne muss ohne den Eros – auch in der Erkenntnis – scheitern.

Zum Schluss ging es um den Mythos. Die Sophisten nutzen ihn, um bereits vorhandene Thesen, die mit dem Verstand allein nicht zu erfassen sind, zu untermauern. Ähnlich hat auch der Komödiendichter Aristophanes mit dem Mythos der Kugelmenschen zu veranschaulichen versucht, dass Erotik als Streben nach Wiederherstellung einer ursprünglichen Ganzheit zu deuten sei. Mythen sind also poetische Verkleidungen eines rationalen Inhalts.



Bei Platon offenbart der Mythos darüber hinaus einen echten Glauben an das, was wir mit dem Verstand nicht fixieren können. Mit der Mathematik und vielen anderen Wissenschaften können wir Dinge im Sinne des Logos fixieren. Die höchste Stufe des bildlosen Denkens, um das zu fixieren, was den Logos ausmacht, ist schon bei Platon die Dialektik. Der Mythos liegt jenseits des Beweisbaren, er ist eine Art Gleichnis, ein Glauben an das Leben der Seele vor und nach dem irdischen Sein.

Die dichterische Phantasie verhüllt und enthüllt gleichzeitig. Die Labyrinth der Unterwelt sind mit Strafen und unangenehmen Geschehnissen verbunden, die Lichtwelt über dem irdischen Himmel dagegen mit der Ordnung der Götter. Die Herkunft der Mythen speist sich aus religiösen Quellen. Nicht Wissen, sondern wahre Überzeugung ist hier anvisiert. Es handelt sich um eine vorrationale Wirklichkeit, ein Märchen nur deshalb, weil wir rational nichts Besseres und Wahreres finden.



Kulturfrüstück am 14. Sept. Theodor Fontane: Seine Bedeutung für die deutsche Identität

Aribert Marohn

Ohne Rücksicht auf gewisse Befindlichkeiten bekenne ich mich zu einer deutschen Leitkultur. Theodor Fontane (1819 - 1898) gehört gerade als hugenottenstämmiger Preuße zu ihren Leuchttürmen, wohlbekannt als Dichter und Romancier, Schriftsteller, Theaterkritiker und nicht

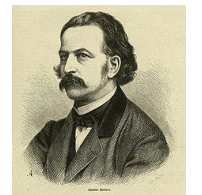
zuletzt als einflussreicher Journalist. Seine Lebenszeit, das 19. Jahrhundert, ist ein Spiegelbild gewaltiger historischer und kultureller Veränderungen. Der in vierzig Dienstjahren von mir praktizierte Geschichtsunterricht thematisierte folgende Daten: 1806, 1809, 1815, 1819, 1848, 1864, 1866, 1870/71, 1888. Man möge nachschlagen/nachdenken, aus welchem Behufe.



Fontane hilft uns, die Umbrüche auch humorvoll zu internalisieren. Im Alter von 72 Jahren erreicht er mit seinem Gesellschaftsroman "Frau Jenny Treibel" (1892) seine stilistische Meisterschaft. Er zeichnet das Bild der Berliner Gesellschaft, die aus dem Besitz- und Bildungsbürgertum, aus Adel und Dienstboten besteht. Besonders eindrucksvoll ist die lange Reihe von faszinierenden Frauengestalten, die ins kollektive Gedächtnis unserer Kultur eingegangen sind, beispielsweise Effi, Jenny, Corinna, Grete und immer wieder Spiegelungen seiner heißgeliebten Tochter Martha. Viele sind nicht nur Gestalten des 19. Jahrhunderts geblieben.

Unübersehbar sind die Konturen Preußens im Deutschen Kaiserreich: Titel, Uniformen, Laufbahnordnungen, Amtsautoritäten, Standesschranken, das Schulsystem. Der Deutsche Fußballbund gründete sich 1900, wählte die Trikotfarben Preußens. Ergo, unsere Fußballmannschaft läuft preußisch gewandt auf. Als 1947 Preußen kassiert wurde, existierte es zwar erst seit dem 18. Januar 1701, hatte aber mit den Farben Schwarz-Weiß und den Hohenzollern eine Traditionslinie von 1410 - 1415 - 1675 gezogen. Der Preuße Bismarck sorgte mit militärischer Brachialgewalt dafür, Preußens Dominanz herauszustellen: 1862 - 1864 - 1866 - 1870/71, nicht zuletzt im Deutschen Kaiserreich mit einer effektiven Beamtenerschaft und einer fortschrittlichen Sozialgesetzgebung.

Seit 1849 agierte Fontane als hauptberuflicher Journalist und Korrespondent bei der Preußischen Intelligenz, Zentralstelle für Presseangelegenheit. Mehrsprachig informierte er die gebildeten Schichten Englands, Frankreichs und Deutschlands über die Weltlage. Besonders aktuell ist seine Ballade "Das Trauerspiel von Afghanistan" als poetisches Ergebnis seiner Berichte über die drei Niederlagen des Britischen Weltreiches im 19. Jahrhundert! "Those who should hear, they'll hear nevermore, / Destroyed, dispersed is the proud host of yore; / With thirteen thousand their trail they began. / Only one man returned from Afghanistan."



Der Preuße Wilhelm von Humboldt verkörpert wie niemand sonst das kulturelle Janusgesicht Preußens.

Bis heute. Er entwarf das Konzept einer humanistischen Bildung mit der Konstituierung des dreigliedrigen Schulsystems, dem Abitur (zwar fakultativ bereits 1788, 1834 verbindlich eingeführt), der Lehrerausbildung, der Gründung der Berliner Universität. Fazit: Sollte die Deutsche Münze eine preußische Gedenkmünze einführen, müsste sie beide Gesichter zeigen, einerseits das militärische Carl von Clausewitz', dekoriert mit dem Eisernen Kreuz Schinkels, andererseits das kulturelle Wilhelm von Humboldts vor der Berliner Universität.

Reisende, kommt Ihr nach Brandenburg, so bedenkt, dass Ihr preußischen Boden betretet. Bedenkt, dass im Jahre 1701 der erste preußische König den Schwarzen Adlerorden mit dem Motto stiftete: *Suum cuique*.

Heide Steinmann: Der Erlös durch den Verkauf der anteiligen Privatbibliothek von Herrn Marohn in Höhe von € 105,50 wird weisungsgemäß an die Flutopfer überwiesen. Danke Aribert.

ANKÜNDIGUNGEN

Neuer Kurs: Reise in die Geschichte (Mi, 20. Okt.)
L.-Maximilian Rathke



Unter diesem Titel möchte ich mich mit Ihnen in frühere Zeiten begeben und historische Persönlichkeiten und Ereignisse lebendig werden lassen. Wer bin ich? Mein Name ist L.-Maximilian Rathke, M.A.,

Jahrgang 1969, und seit meinem Studium der Neueren und Alten Geschichte und der Politikwissenschaft an unserer hiesigen TU bin ich seit 2003 als freier Historiker und Dozent hier in Braunschweig tätig (u.a. lange Jahre an der Erwachsenenbildung der TU Braunschweig „*academia publica*“ und seit zwei Jahren mit meinen „*Zeitreise*“-Seminaren (auf eigene Rechnung). Übrigens: Mein Magistervater ist Prof. Gerhard Schildt. Näheres unter: <https://historikerbuero-rathke.jimdofree.com/>.

Beim ersten Vortrag in dieser neuen Reihe soll es passend zum neuen Ort um den Namensgeber der Melderoder Dietrich-Bonhoeffer-Gedächtnis-Kirche gehen: Dietrich Bonhoeffer – zwischen „Widerstand und Ergebung“. Unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ sind von Bonhoeffers Schüler und bestem Freund, Eberhard Bethge, Briefe, Gedichte, Tagebucheinträge nach dem Krieg herausgegeben worden. Auch das bekannteste und vertonte Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ ist hier veröffentlicht.

Bonhoeffers Leben und seinen Weg, der ihn nicht nur in den Kirchenkampf zwischen Bekennender Kirche und Deutsche Christen, sondern auch in den Widerstand im sog. Dritten Reich führte, wollen wir uns am Mittwoch, dem 20. Okt. um 10.30 Uhr im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer zu

Melverode, Görnitzstraße 17, 38124 Braunschweig, widmen. Im Anschluss an den Vortrag gibt es noch die Möglichkeit, die Dauerausstellung zu Bonhoeffer zu besichtigen, die seit 2012 in der Bonhoeffer-Gedächtnis-Kirche beheimatet ist.

Für Autofahrer: An der Bonhoeffer-Gedächtnis-Kirche befindet sich unser Gemeindeparkplatz. Für die Nutzer des ÖPNV: Bus 431 vom Hauptbahnhof bis nach Melverode, Haltestelle Liegnitzstraße (gegenüber des Gemeindezentrums) oder Tram 1 und 2 bis Haltestelle Sachsendamm (die Treppe hinunter in den Jauerweg Richtung EKZ).



Mittwoch, 13. Oktober, 15 Uhr Literaturkreis.

Eva-Maria Dennhardt

Stefan Zweig, ein überzeugter Europäer, 1881 in Wien als Sohn eines Industriellen geboren, nahm sich nach Jahren des Exils aus Verzweiflung über die Zerstörung seiner geistigen Heimat Europa zusammen mit seiner zweiten Frau Lotte im Februar 1942 in Petropolis, Brasilien, wo er sich sehr wohl fühlte, das Leben. Er fühlte sich am Ende einer Epoche angekommen, mit der er sich identifizierte. Schon früh wurde er als Übersetzer vor allem Verlaines, Baudelaires und Verhaerens bekannt. Erste Gedichte erschienen 1901, sein episches Werk machte ihn ebenso bekannt wie seine historischen Miniaturen und biografischen Arbeiten.

Aribert Marohn wird uns Stefan Zweigs Erinnerungen vorstellen, in denen er die Gelöstheit und Heiterkeit seiner Wiener Jugend beschreibt. Schatten gerieten in dieses von materieller Not niemals bedrohte Leben erst mit dem Ende der Donaumonarchie und den Katastrophen zweier Weltkriege. *Die Welt von gestern – Erinnerungen eines Europäers* endet mit dem unendlich tröstlichen Satz: Jeder Schatten ist im letzten doch ein Kind des Lichts, und nur wer Helles und Dunkles, Krieg und Frieden, Aufstieg und Niedergang erfahren, nur der hat wahrhaft gelebt. Stefan Zweigs 'Erinnerungen eines Europäers' bieten ein lebendiges Panorama des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts.



VORSCHAU

Herbstfest am 19. Nov.

Heide Steinmann

Ein neuer Versuch für ein Herbstfest am Freitag, den 19. November 2021 um 11:00 Uhr im Landhaus Seela, Braunschweig. Es soll ein Trostpflaster sein, wir haben lange ausgeharrt. Anmeldungen bitte ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306-4241.

VERANSTALTUNGEN

Mo, 4. Okt. - Fr, 8. Okt. **Reise nach Brandenburg** im Zeichen Theodor Fontanes (1819-1898). Wir wollen die wichtigsten Orte seines Lebens kennenlernen. Unser Hotel wurde uns als Tipp-Hotel empfohlen.

Mi, 6. Okt. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen GWF Hegel: Phänomenologie des Geistes. Zu Gast: Dr. Helmut Blöbbaum.

Do, 7. Okt. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 12. Okt. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Der öffentliche Raum ist gebaute Umgangsform! Gedanken zum Raum, zur Stadt und ihrer Gestaltung. Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Walter Ackers.

Mi, 13. Okt. 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark: Stefan Zweig. Näheres unter "Ankündigungen".

Mo, 18. Okt. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. GWF Hegel: Phänomenologie des Geistes.

Mi, 20. Okt. 10:30 Uhr **Reise in die Geschichte** in der Bonhoeffer-Gedächtniskirche. Moderation: Maximilian Rathke. Näheres unter "Ankündigungen".

Do, 21. Okt. 12:00 Uhr **Kunst und Künstler:** Führung durch die aktuelle Ausstellung „Oil, Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters“ im **Kunstmuseum Wolfsburg**. Kein anderer Stoff hat die Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert so geprägt, wie das Erdöl. Die Ausstellung blickt auf 100 Jahre zurück. Was ist typisch an dieser Zeit. Was war schön, was schrecklich. Wie spiegelt sich das alles in Kunst und Kultur wider. Für alle Besucher ist die 3G Regel vorgeschrieben. Bitte die Nachweise (geimpft, getestet, genesen) und den Personalausweis mitbringen. Weiterhin besteht Maskenpflicht. Kosten: 8 € Eintritt, sowie die anteiligen Kosten für die Führung. Anmeldung bei Eva Hilderts: 05363-30256 oder 0176 966 220 16.

Mi, 27. Okt. 10:30 **Philosophie – Geist und Natur** im Stadtpark. Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum. Es geht um Platons philosophisches Kernstück: die **Ideenlehre**. Zunächst stellt er diese am Beispiel seines Höhlengleichnisses vor. Als Kontrast folgt dann die Deutung des Gleichnisses von Martin Heidegger, und in dem darauffolgenden Vortrag im November folgt dann der Einwand von Karl-Reimund Popper gegen die Ideenlehre Platons mit entsprechender Diskussion hierüber.

Do, 28. Okt. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit.** Prof. Dr. Jochen Hinz.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Horst Hilderts, Maximilian Rathke, Eva-Maria Dennhardt, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

- **wöchentlich** -

ENGLISCH

BS Süd-West
Di 9:30 Uhr
Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Weststadt
Di 10:00 Uhr
Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Ölper
Mi 9:30 Uhr
Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT

Prof. Dr. Jochen Hinz

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR

Dr. Helmut Blöbbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

REISE IN DIE GESCHICHTE

Maximilian Rathke

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de (www.schluesselfexte-geist-und-gehirn.de)
INTERNET TECHNIK	Reiner HAAKE Tel. 0177 2 50 77 00 Email r.haake@o2online.de
BANKKONTO	DE47 2505 0000 0001 5871 38